



1. Seidenfoulard mit Käfern, [www.fabric-frontline.ch](http://www.fabric-frontline.ch).
2. Grosser Perlmutterfalter, 2002.
3. Königslibelle, 2002.
4. Bergpanorama, 2006.
4. Sondermarke, Honigbiene, 2011.

# Käferfest

Bei diesen Briefmarken könnte man fast zum Philatelisten werden. Oder zur Foulard-Trägerin. Beides macht Freude, denn Bernadette Baltis' Käfer und Blumen sind Meisterwerke, auf Seide ebenso wie auf Papier



**B**ernadette Baltis ist Grafikdesignerin. Inzwischen ist sie auch halbe Biologin, Insektenforscherin, Architektin, Ingenieurin, Geologin, Bergsteigerin und seit letztem Jahr zudem noch Imkerin. Sie hat sich ausgiebig mit der Honigbiene beschäftigt, hat Bücher gelesen, mit Fachleuten geredet, Bienenzüchter besucht – und das Honigbrot zum Frühstück mit besonderer Aufmerksamkeit genossen. «Ich weiss jetzt, wie viel Arbeit ein Bienli leistet, bis ein Glas voll ist mit Honig.» Die Grafikerin hat die neue Sonderbriefmarke «Honigbiene» gestaltet, die erste Briefmarke im Wabenformat, und ist dabei nicht anders vorgegangen als bei den 43 anderen Wertzeichen auch, die sie seit 1988 für die Post bereits gestaltet hat. Zuerst macht sie sich mit der Materie vertraut, erst dann greift sie zu den Farbstiften. Für die deutsch-schweizerische Gemeinschaftsmarke mit der Alten Rheinbrücke reiste sie mehrmals nach Stein und Bad Säckingen, für das Bergpanorama von Eiger, Mönch und Jungfrau kletterte

Fotos: Bernadette Baltis | fabric frontline



sie zwar nicht die Nordwand hoch, recherchierte jedoch ebenfalls vor Ort. Das 85er-Bergpanorama wurde 2008 übrigens als schönste Briefmarke Europas ausgezeichnet.

Eins ist allen Sujets gemein: Auf einer Minifläche von rund 7 cm<sup>2</sup> muss die Künstlerin ein Maximum an Bild- und Textinformation unterbringen wie Taxwert, Helvetia und oft einen mehrsprachigen Zusatztext. Gemeinsam ist ihnen auch, dass sie detaillierter und dreidimensionaler scheinen als ein Foto. Im Gegensatz zu einer Makroaufnahme wird beim Zeichnen mit dem Farbstift das ganze Bild bis ins letzte Detail scharf. Die Härchen auf dem Hals der Biene scheinen so buschig, dass man glaubt, ihr Kitzeln zu spüren, wenn man sie berührt.

Als Vorlage dienten Bernadette Baltis tote Bienen, die ihr das Zentrum für Bienenforschung in Liebfeld zur Verfügung gestellt hat. Aus der etwa 1 cm grossen Biene musste sie für die Post eine siebenfach vergrösserte Zeichnung liefern. Um auch Details umsetzen zu können, arbeitete sie mit einer Lupe, denn das Resultat musste bis ins Detail stimmen. Insektenforscher haben ihr Werk begutachtet und tatsächlich einen «Fehler» gefunden: Sie hatte bei den Flügeln drei Adern nicht ganz korrekt gezeichnet. Ihre Käfer und Blumen gibts nicht nur im Briefmarkenformat, sondern bei fabric frontline auch als Foulard.



## BERNADETTE BALTIS

Die Grafikdesignerin führt mit ihrem Mann Max Baltis ein eigenes Grafikbüro in Uerikon. Sie macht Plakate und Erscheinungsbilder für Firmen und hat neben den 44 Briefmarken ebenso viele Seidendessins für fabric frontline gestaltet. [www.baltis.ch](http://www.baltis.ch)